



# Netz-Nachrichten

ISSN 1616-8186

September 2003

Jahrgang 6 / Nr. 3

## Inhalt

ZB MED

Bericht der DNGfK- Geschäftsstelle .....	3
„News is what's different – Oder Mensch beisst Hund“ Tipps & Tricks im Umgang mit der Presse .....	4
„Übereinkunftserklärung“ zur Aufnahme in das WHO-Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser .....	5
Neu im DNGfK: Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg gGmbH .....	6
Palliativpflege: ein gesundheitspolitisches und gesellschaftliches Dilemma? .....	7
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates des DNGfK gem. e. V. ....	10
Buchbesprechung: „Leitbegriffe der Gesundheitsförderung“ .....	12

Zs. A  
5036  
ZB MED

## Das DNGfK – ein Netzwerk der Innovationen

Ein Blick in das Programm unserer 8. Nationalen Konferenz in Aachen bestätigt: auch diese Jahrestagung des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser wird wieder ein hervorragender Meinungs- und Erfahrungsaustausch, ein „Basar“ der Ideen und Modelle guter Praxis sein. In ihrem Grußwort bezeichnet Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt diesen Austausch von Erfahrungen im DNGfK als „vorbildlich für das gesamte System der gesundheitlichen Versorgung“. Natürlich werden wir unsere diesjährige Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung auch wieder zur Verständigung darüber nutzen, wie das zukunftsweisende Krankenhauskonzept der WHO unter den aktuellen Rahmenbedingungen der Gesundheitsreform in Deutschland weiter umgesetzt werden kann.

### Gesundheitsreform als Chance begreifen

Prävention und Gesundheitsförderung sollen in Zukunft einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnehmen. Die *gesundheitliche Eigenverantwortung* der Bürger soll gestärkt und Selbsthilfe gefördert werden. Die erfolgreiche Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und qualitätsgesicherten Präventionsmaß-

nahmen wird den Versicherten auch finanziellen Vorteil bringen. Wie können Krankenhäuser zu diesem gesamtgesellschaftlichen Anliegen beitragen?

Weitere Eckpunkte der Gesundheitsreform haben direkten Bezug zu den Kernleistungen der Krankenhäuser: Stärkung der *Patientensouveränität und Patientenrechte, Patientenorientierung* als ein entscheidendes Qualitätskriterium der Medizin und Pflege. Dabei wird ein besonderer Bedarf an gesundheitsfördernden Maßnahmen bei komplexen Krankheitsbildern, chronisch Kranken, älteren und multimorbiden Patienten bestehen. Diese Fragen werden immer mehr ins Zentrum des Qualitätsmanagements in Krankenhäusern rücken.

*Integrative Versorgung, Öffnung des Krankenhauses* für ambulante Behandlung, zum Beispiel im Rahmen strukturierter Behandlungsprogramme (DMPs) und die durch die DRG-Einführung bedingte Verlagerung von Diensten in den ambulanten Bereich sind Herausforderungen und Möglichkeiten zugleich auch für die Gesundheitsförderung im und durch das Krankenhaus.

Die Forderung zur Gesundheitsreform „die *Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und freien Berufe im*